

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Realschule.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die Klassen.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
	A. u. B.	A. u. B.	c. 1 u. 2.				
Religion.	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte.	2	2	2	2	1	1	10
Geographie.	1	2	2	2	2	2	11
Naturwissenschaften.	6	5	2	2	2	1	81
Mathematik und Rechnen.	5	5	6	6	4	5	31
Deutsch.	3	3	3	3	4	5	21
Lateinisch.	3	4	5	6	6	7	31
Französisch.	4	4	4	5	5	—	22
Englisch.	3	3	4	—	—	—	10
Schreiben.	—	—	—	2	3	4	9
Zeichnen.	3	2	2	2	2	2	13
Gesang.		4		2		2	8
Zusammen:	34	34	34	34	33	31	196

Verteilung der Unterrichts-

	Prima.	Ober- Secunda.	Unter- Secunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia.
Director Dr. Spilke.	Deutsch 3 Geschichte 2	Deutsch 3 Geschichte 2			Geschichte 2
Oberlehrer Dr. Betz.	Mathemat. 5	Mathemat. 5	Math. u. Nat. 5	Math. u. Nat. 6	
Oberlehrer Dr. Wenger.	Physik 2 Chemie 2	Naturk. 5 Geographie 2	Naturk. 5	Naturk. 2	Naturk. 2
Oberlehrer Köppl.	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3		
Oberlehrer Morgenstern.	Lateinisch 3 Geographie 1	Lateinisch 4	Lateinisch 4 Geographie 2 Geschichte 2	Geographie 2	Geographie 2
Oberlehrer Dr. Müller.				Französisch 4 Englisch 4	Französisch 4 Englisch 4
Lehrer Geier.	Rechenl. 2				Math. u. Nat. 6
Dr. Kappel.			Deutsch 3	Lateinisch 5 Geschichte 2	
Lehrer Schuchardt.					Lateinisch 5 Deutsch 3
Lehrer Klein.					
Lehrer Richter.				Deutsch 3	
Dr. Schumann.					
Lehrer Siemann.					
Lehrer Richter.					
Lehrer Jordan.	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2
Lehrer Hörtel.	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2
Organist Zambert.	Orgel 2	Orgel 2	Orgel 2	Orgel 2	Orgel 2
Lehrer Schmitt.					
	34	34	34	34	34

gegenstände auf die Lehrer.

Quarta. c. 1.	Quarta. c. 2.	Quinta. c. 1.	Quinta. c. 2.	Sept. c. 1.	Sept. c. 2.	Ordinariat.	Stundenzahl.
							12
						Prima.	21
						Ob.-Secunda.	20
							21
						Unt.-Secunda.	20
Geschichte 2	Geschichte 2	Geschichte 1				Ob.-Tertia.	21
Mathemat. 3 Naturk. 2 Deutsch 4	Naturk. 2	Naturk. 2	Naturk. 2			Unt.-Tertia.	22
Lateinisch 6 Rechnen 3 Geographie 2					Geschichte 1	Quarta. c. 1.	22
Religion 2	Lateinisch 6 Religion 2 Geographie 2		Religion 2 Geographie 2			Quarta. c. 2.	24
		Deutsch 4 Lateinisch 6 Rechnen 4 Religion 2 Geographie 2		Geographie 2	Geographie 2 Religion 2	Quinta. c. 1.	24
			Deutsch 4 Lateinisch 6 Geschichte 1		Lateinisch 6	Quinta. c. 2.	22
Französisch 5	Französisch 5 Math. u. Nat. 6 Deutsch 3		Rechnen 4	Naturk. 1			24
				Deutsch 4 Lateinisch 6 Rechnen 5 Religion 2 Geschichte 1 Rechnen 2		Sept. c. 1.	23
		Französisch 5	Französisch 5		Deutsch 4 Lateinisch 5 Naturk. 1 Schreiben 4 Rechnen 2	Sept. c. 2.	24
Rechnen 2 Schreiben 2	Rechnen 2 Schreiben 2	Rechnen 2 Schreiben 3	Rechnen 2 Schreiben 3				23
							10
Orgel 2	Orgel 2	Orgel 2	Orgel 2				6
					Schreiben 4 Orgel 2	Orgel 2	6
34	34	33	33	31	31		

Prima.

Curfus zweijährig. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Vette.

Religion. 2 St. Prediger Bärthold. — Anforderungen an die Abiturienten: Die Prüfung hat hauptsächlich nachzuweisen, daß die Schüler mit der positiven Lehre ihrer Confession bekannt sind und eine genügende Bibelkenntniß besitzen. — Demgemäß muß der evangelische Abiturient die Hauptstücke des Katechismus und biblische Belegstellen dazu kennen und verstehen, mit Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heil. Schrift und besonders mit den für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigen Büchern des Neuen Testaments bekannt sein. Aus der allgemeinen Kirchengeschichte muß er die wichtigsten Begebenheiten und Personen, genauer das apostolische und das Reformationszeitalter, und das Augsburgische Bekenntniß und im Zusammenhange damit die wichtigsten Confessionsunterschiede kennen. Einige der in den kirchlichen Gebrauch aufgenommenen Lieder muß er auswendig wissen.

Pen sum: Die Grundbestimmungen des Christenthums und des Protestantismus im Unterschied von dem Katholicismus; Repetition der Kirchengeschichte.

Deutsch. 3 St. Der Director. — Bedingung der Reise für den Abiturienten ist, daß derselbe ein in seinem Gesichtskreise liegendes Thema mit eigenem Urtheil in logischer Ordnung und in correcter und gebildeter Sprache zu bearbeiten im Stande sei. Ebenso muß der mündliche Ausdruck einige Sicherheit in präciser, zusammenhängender und folgerichtiger Rede erkennen lassen. Auf dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte muß der Abiturient mit den wichtigsten Epochen ihres Entwicklungsganges und mit einigen Hauptwerken seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch eigene Lecture bekannt und davon Rechenschaft zu geben im Stande sein.

Pen sum: Geschichte der poetischen Literatur im 16., 17. und 18. Jahrhundert. — Uebungen im Disponiren. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Freie Vorträge. — Gelesen wurden Oden von Klopstock; Iphigenie und Tasso.

Lateinisch. 3 St. Oberlehrer Morgenstern. — Die Abiturienten müssen befähigt sein, aus Cäsar, Sallust, Livius früher nicht gelesene Stellen, die in sprachlicher und sächlicher Beziehung keine besondere Schwierigkeiten haben, und ebenso aus Ovid und Virgil solche Stellen, die wenigstens im letzten Semester nicht durchgenommen sind, mit grammatischer Sicherheit in gutes Deutsch zu übertragen; das epische und elegische Versmaß muß ihnen bekannt sein.

Pen sum: Uebersetzt und erklärt wurde Ovid. met. lib. VI., 146 — 381; lib. VII., 490 — 669; lib. VIII., 611 — 724; hierauf Livius libb. XXI., XXII., c. 1 — 50; daneben cursorische Lectüre besonders aus lib. XXIII. — Repetition der Grammatik nach Siberti. Zuweilen Uebungen im Retrovertiren.

Französisch. 4 St. Oberlehrer Eschusius. — Von den Abiturienten muß grammatische und lexicalische Sicherheit des Verständnisses und eine entsprechende Fertigkeit im Uebersetzen ausgewählter Stellen aus prosaischen und poetischen Werken der klassischen Periode erreicht sein. Sie müssen ferner des schriftlichen Ausdrucks so mächtig sein, daß sie über ein leichtes historisches Thema einen Aufsatz zu schreiben und ein Dictat aus dem Deutschen ohne grobe Germanismen und erhebliche Verstöße gegen die Grammatik zu übersetzen im Stande sind. Die Fähigkeit im mündlichen Gebrauche der Sprache muß wenigstens zur Angabe des Inhalts gelesener Stellen, zur Erzählung historischer Vorgänge und zu zusammenhängender Antwort auf Französisch vorgelegte und an das Gelesene anknüpfende Fragen ausreichen. — Aus der Literaturgeschichte ist genauere Bekanntschaft mit einigen epochemachenden Autoren aus der Zeit seit Ludwig XIV. erforderlich.

Pen sum: Lectüre. Im Sommerhalbjahre La Henriade von Voltaire; im Winterhalbjahre Marie Stuart von Lebrun und Gedichte aus dem poésies françaises von Eschusius, Theil II.

Practische Uebungen. Aufsätze und Uebersetzungen aus deutschen Schriftstellern.

Englisch. 3 St. Oberlehrer Eschusius. — Die an die Abiturienten zu stellenden Anforderungen sind dieselben wie für das Französische. Ihre literaturhistorischen Kenntnisse sollen einige epochemachende Autoren und Werke aus der Zeit seit der Königin Elisabeth umfassen.

Pensum: Lectüre. Im Sommerhalbjahre Childe Harold von Byron, im Winterhalbjahre the Lady of the Lake von Walter Scott. Practische Uebungen wie im Französischen.

Geschichte. 2 St. Der Director. — Der Abiturient muß sich eine geordnete Uebersicht über das ganze Gebiet der Weltgeschichte angeeignet haben, die griechische Geschichte genauer bis zum Tode Alexanders des Großen, die römische bis zum Kaiser Marcus Aurelius, die deutsche, englische, französische, besonders von den letzten drei Jahrhunderten kennen, und die brandenburgisch-preussische specieller seit dem dreißigjährigen Kriege, so daß von der Entwicklung des gegenwärtigen europäischen Staatensystems eine deutliche Vorstellung nachgewiesen werden kann. Dabei muß eine Bekanntschaft mit den Hauptdaten der Chronologie und eine klare Anschauung vom Schauplatz der Begebenheiten vorhanden sein.

Pensum: Die alte Geschichte; Wiederholung der mittleren und neueren.

Geographie. 1 St. Bis Michaelis Oberlehrer Dr. Menzger, dann Oberlehrer Morgenstern. — Von den Abiturienten wird eine allgemeine Kenntniß der physischen Verhältnisse der Erdoberfläche und der politischen Ländertheilung gefordert, mit Berücksichtigung des für die überseeischen Verbindungen Europa's Bedeutenden; genauere Kenntniß der topischen und politischen Geographie von Deutschland und Preußen, auch in Beziehung auf Handel und internationalen Verkehr.

Pensum: Die wichtigsten Cultur- und Handelspflanzen wurden überichtlich durchgenommen; hierauf Repetition des Wichtigsten aus der Geographie von Europa.

Naturwissenschaften. 6 St. Der Abiturient muß a. in der Physik diejenigen Begriffe und Sätze, und ebenso in Betreff der Versuche die Methoden kennen, welche auf die Entwicklung der physikalischen Wissenschaft von wesentlichem Einflusse gewesen sind. Bei der auf Experimente gegründeten Kenntniß der Naturgesetze muß die Befähigung vorhanden sein, dieselben mathematisch zu entwickeln und zu begründen; die Schüler müssen eine Fertigkeit darin erworben haben, das in populärer Sprache als Qualität Gefaßte durch Quantitäten auszudrücken. Im Einzelnen ist das Ziel: Bekanntschaft mit den Gesetzen des Gleichgewichts und der Bewegung, der Lehre von der Wärme, der Electricität, dem Magnetismus, vom Schall und vom Licht.

b. In der Chemie und Drykognosie wird gefordert eine auf Experimente gegründete Kenntniß der stöchiometrischen und Verwandtschaftsverhältnisse der gewöhnlichen unorganischen und der für die Ernährung, sowie für die Hauptgewerbe wichtigsten organischen Stoffe. Der Abiturient muß hierdurch und durch seine Kenntniß der einfachen Mineralien im Stande sein, nicht bloß die zweckmäßigsten Methoden zur Darstellung der gebräuchlicheren rein chemischen Präparate zu beschreiben und zu benutzen, sondern auch über ihre physikalischen Kennzeichen und über ihre chemische Verwendung Rechenschaft zu geben. Sicherheit und Verständniß im Gebrauche der Terminologie ist dabei ein Haupterforderniß.

Pensum: a) Physik. 2 St. Oberlehrer Dr. Menzger. Optik: Reflexionsformeln für sphärische Spiegel, Refraktionsformeln für Linsen, Berechnungen von achromatischen Linsen, Beugungsberechnungen, Polarisation des Lichts. Zuweilen zur Repetition auch Lösungen von Aufgaben aus den anderen Capiteln der Physik.

b) Mechanik. 2 St. Lehrer Heller. Zusammensetzung der Kräfte, Schwerpunkt, der freie Fall, die schiefe Ebene, Wurfbewegung, Schwerkraft, Stoß, mathematisches und physisches Pendel.

c) Chemie. 2 St. Oberlehrer Dr. Menzger. Specielle anorganische Chemie mit besonderer Betonung der quantitativen Verhältnisse und der Darstellung chemischer Prozesse in Zeretzungsformeln.

Mathematif. 5 St. Oberlehrer Dr. Bette. — Der Abiturient hat den Nachweis zu liefern, daß er auf dem ganzen Gebiet der Mathematik, soweit sie Pensum der oberen Klassen ist, (Kenntniß der Beweisführungen, sowie der Auflösungsmethoden einfacher Aufgaben aus der Algebra, die Lehre von den Potenzen, Proportionen, Gleichungen, Progressionen, der binomische Lehrsatz und die einfachen Reihen, die Logarithmen, die ebene Trigonometrie, Stereometrie, die Elemente der beschreibenden Geometrie, analytische Geometrie, Kegelschnitte,) sichere, geordnete und wissenschaftlich begründete Kenntnisse besitzt, und daß ihm auch die elementaren Theile der Wissenschaft noch wohl bekannt sind. Ebenso muß Fertigkeit in allen im practischen Leben vorkommenden Rechnungsarten, im Rechnen mit allgemeinen Größen und im Gebrauch der mathematischen Tafeln vorhanden sein. — Die Elemente der mathematischen Geographie nach wissenschaftlicher Begründung werden gefordert.

Pensum: a) Arithmetik. Eingehende Wiederholung des vorjährigen Curfus, nämlich über Combinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, den binomischen Lehrsatz, logarithmische und trigonometrische Reihen. Dann schwierigere quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, cubische Gleichungen und das Wichtigste aus der allgemeinen Theorie der Gleichungen.

b) Geometrie. Wiederholung der Stereometrie und sphärischen Trigonometrie.

c) Mathematische Geographie. Nach Wiegand's Leitfaden.

Alle 14 Tage etwa haben die Schüler eine schriftliche Arbeit abgeliefert.

Zeichnen. 3 St. Lehrer Jordan. — Die von den Abiturienten vorzulegenden Leistungen müssen Arbeiten aus den letzten zwei Jahren sein und die im Freihandzeichnen und im geometrischen Zeichnen erlangte Fertigkeit darthun.

Pensum: Uebungen im Linearzeichnen mit Rücksicht auf den künftigen Beruf des Schülers; fortgesetzte Uebungen im Freihandzeichnen.

Ober-Secunda.

Curfus einjährig. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Menzger.

Bis Michaelis 1872 war die Klasse mit Unter-Secunda vereinigt. Das Pensum des letzten Halbjahres war:

Religion. 2 St. Prediger Bärthold. — Kirchengeschichte von Bonifacius bis zur neuen Zeit, verbunden mit Repetitionen aus den früheren Pensum.

Deutsch. 3 St. Der Director. — Wiederholung der Verslehre. Gelesen wurden Gedichte von Schiller, dann Tell und Wallenstein's Tod. — Vortrag gelernter poetischer Stücke und freie Vorträge im Anschluß an den Geschichtsunterricht. — Alle vier Wochen ein Aufsatz, zum Theil im Anschluß an die Lectüre.

Lateinisch. 4 St. Oberlehrer Morgenstern. — Uebersetzt und erklärt, zum Theil retrovertirt und memorirt wurde Caes. d. b. g. lib. IV. und V.; hierauf Ovid. met. lib. I., 89—150, 748—779, lib. II., 1—328, lib. III., 1—130, lib. VI., 146—381, lib. VII., 490—660, lib. VIII., 260—545, 611—724. Die auf die tempora, modi, Conjunctionen, participia, supina, gerundia, oratio obliqua bezüglichen Regeln wurden nach Siberti erläutert und gelernt und nach Beck's Uebungsbuch §. 33—§. 52 geübt und befestigt. Alle Wochen wurde ein Exercitium zur Correctur abgeliefert.

Französisch. 4 St. Oberlehrer Eschusius. In zwei Stunden wurde die Grammatik nach Plöß beendet; zwei Stunden der Lectüre gewidmet (Mignet, histoire de la révolution française); daneben Memoriren von Gedichten (Eschusius, poésies françaises, Theile 1 u. 2).

Englisch. 3 St. Oberlehrer Eshusius. — In zwei Stunden wurde die Grammatik nach Plato durchgenommen; eine Stunde für die Lectüre verwendet: Characterbilder aus der neueren Geschichte von Schütz, Theil 2.

Geschichte. 2 St. Der Director. — Die römische Geschichte.

Geographie. 2 St. Oberlehrer Dr. Menzzer. — Oro- und Hydrographie von ganz Europa mit besonderer Rücksicht auf die Verkehrswege der Völker.

Naturwissenschaften. 5 St. Oberlehrer Dr. Menzzer. — a) Physik. Die ganze Lehre vom Licht und den optischen Instrumenten, mit Benutzung des optischen Apparates der Schule. 2 St.

b) Chemie. Die Geseze und Anschauungen der neueren Stöchiometrie. 2 St.

b) Mineralogie. Die Kennzeichenlehre der Mineralien und das System, mit Benutzung der Mineralienammlung der Schule. 1 St.

Mathematik. 5 St. Oberlehrer Dr. Bette. — a) Geometrie. Ebene Trigonometrie, dann Wiederholung der Stereometrie und die Elemente der sphärischen Trigonometrie.

b) Arithmetik. Schwierigere Gleichungen des ersten und zweiten Grades und Aufgaben über dieselben. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsen- und Rentenrechnung, Anfangsgründe der combinatorischen Analysis und der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. — Perspective, Projectionslehre und Schattenconstruktion, weitere Uebungen im Freihandzeichnen.

Unter-Secunda.

Curfus einjährig. — Ordinarius bis Michaelis Oberlehrer Dr. Menzzer,
dann Oberlehrer Morgenstern.

Bis Michaelis war die Klasse mit Ober-Secunda vereinigt.

Religion. 2 St. Prediger Barthold. — Die Geschichte des alten Bundes.

Deutsch. 3 St. Bis Michaelis der Director, dann Dr. Mathusius. — Das Wichtigste aus der Verslehre; Tropen und poetische Figuren. — Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Gelesen wurden Schiller's Balladen, die Glocke und die Jungfrau von Orleans.

Lateinisch. 4 St. Oberlehrer Morgenstern. — Uebersetzt und erklärt, zum Theil retrovertirt oder memorirt wurde Caes. d. b. g. lib. IV. u. V.; hierauf Ovid. met. lib. I., 89—150, 253—415. — Die auf die tempora, modi, Conjunctionen, participia, supina, gerundia bezüglichen Regeln wurden nach Siberti erläutert und gelernt und nach Beck's Uebungsbuch §. 33—§. 52 geübt und befestigt. Alle acht Tage wurde ein Exercitium zur Correctur abgeliefert.

Französisch. 4 St. Oberlehrer Eshusius. — In zwei Stunden wurde die Grammatik nach Plöz beendigt; zwei Stunden wurden der Lectüre (Mignet, histoire de la révolution française) und dem Memoriren (Eshusius, poésies françaises) gewidmet.

Englisch. 3 St. Oberlehrer Eshusius. — In zwei Stunden wurde die Grammatik nach Plate absolvirt; eine Stunde war der Lectüre (Characterbilder aus der neueren Geschichte, Th. 2) gewidmet.

Geschichte. 2 St. Bis Michaelis der Director, dann Oberlehrer Morgenstern. — Die alte Geschichte.

Geographie. 2 St. Oberlehrer Morgenstern. — Geographie von Amerika und Asien nach dem Lehrbuch von Daniel; hierauf Repetitionen über Europa und besonders Deutschland.

Naturwissenschaften. 5 St. Oberlehrer Dr. Menzger. — a) Physik. Die Lehre vom Magnetismus, Frictionselectricität, Galvanismus, Electromagnetismus, Induction, Magnetoelectricität, Wärme, nach Müller's Grundriß. 2 St.

b) Chemie. Die unorganischen Chemie der Metalloide und Metalle, nach Casselmann's Leitfaden 1. Cursus. 2 St.

c) Geologie. Die normalen Gebirge nach ihren Schichtungsverhältnissen und ihren Formationen und Gruppen, und der anormalen Gebirge, nach Leunis' Leitfaden. 1 St.

Mathematik. 4 St. Oberlehrer Dr. Bette. — a) Geometrie. Anwendung der Algebra auf die Planometrie. Die wichtigsten Sätze aus der neueren Geometrie. Ebene Trigonometrie.

b) Arithmetik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen. Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe.

Rechnen. 1 St. Oberlehrer Dr. Bette. — Rückblick auf die Pensum der früheren Klassen; dann Münzrechnung, Wechselrechnung, Wechselarbitrage, Berechnung der Staatspapiere u. s. w., nach Gräfe's Aufgabensammlung.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. Perspective und Projectionalehre mit practischer Anwendung; Uebungen im Freihandzeichnen.

Ober-Tertia.

Cursus einjährig. — Ordinarius bis Michaelis Oberlehrer Morgenstern,
dann Oberlehrer Dr. Müller.

Religion. 2 St. Prediger Barthold. — Das Leben Jesu Christi nach den vier Evangelien wurde eingehend besprochen, daneben im Sommersemester der Galaterbrief gelesen, im Wintersemester das Leben Luthers behandelt.

Deutsch. 3 St. Lehrer Mische. — Lectüre der schwierigeren Stücke aus Hopf und Pauls's Lesebuch III. Verslehre: Gleichklang; jambische, trochäische, dactylische Verse; Nibelungen — und Gudrunstrophe; einige moderne Reimstrophen.

Freie Vorträge historischen Inhalts. Besprechung und Durchnahme der alle drei Wochen zur Correctur eingelefertten Aufsätze, deren Themata zum Theil im Anschluß an die Lectüre gegeben wurden. Einige Gedichte sind memorirt.

Lateinisch. 5 St. Bis Michaelis Oberlehrer Morgenstern, dann Dr. Nathusius. — Ergänzung und Vervollständigung der Casuslehre, die Lehre von den temporibus und der consecutio temporum, über die Conjunctionen ut, ne, quo, quin, quominus, quod, quasi, tamquam, velut, dum, dummodo, donec, quoad u. s. w. Einübung nach den Beispielen in Beck's Uebungsbuch. Lectüre: Aus den Materialien von Seyffert Abschnitt V.—IX. Schriftliche Uebungen wurden alle acht Tage angefertigt, meist Exercitien, seltener Extemporalien.

Französisch. 4 St. Oberlehrer Dr. Müller. — Aus Herrig Premières Lectures wurden mündlich und schriftlich übersetzt und retrovertirt: 60, 72—75, 77, 80, 90, 96, 97, 99, 100, 101, 103 bis 105, 116, 119. Nach Wiederholung des grammatischen Pensums von Cötus 2 wurden aus der Grammatik die Lectionen 29 bis 57 durchgenommen, übersetzt und eingeübt. Mehrere Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein Exercitium. Viele Uebungen im mündlichen Uebersetzen.

Englisch. 4 St. Oberlehrer Dr. Müller. — Die Lectionen aus der Grammatik von Plate, Cursus I., wurden bis 66 durchgenommen, übersetzt und eingeübt. Zum Uebersetzen aus dem Englischen in's Deutsche dienten die der Grammatik angefügten Lesestücke und Walter Scott's Tales of a Grandfather. Wöchentlich ein Exercitium.

Geschichte. 2 St. Bis Michaelis Oberlehrer Morgenstern, dann Dr. Nathusius. — Die deutsche Geschichte, bis zur Reformation incl. ausführlicher, von da ab in kürzerer Fassung mit Hervorhebung der Verbreitung der Reformation in den übrigen europäischen Ländern und den daraus hervorgehenden Kämpfen.

Geographie. 2 St. Oberlehrer Morgenstern. — Europa in Beziehung auf plastische Gliederung, Bewässerung, Eintheilung in Staaten und Provinzen, mit Hervorhebung der wichtigsten Städte. Wiederholung des Pensums von Untertertia. —

Naturwissenschaften. 2 St. Oberlehrer Dr. Menzger. — a) Sommersemester: Mineralogie: die Hemiedrien aller Krystallsysteme, hierauf Systemkunde.

b) Wintersemester: Mechanik: Elementare Ableitung der Gesetze vom Gleichgewicht und der Bewegung nebst Erklärung der einfacheren Maschinen.

Mathematik und Rechnen. 6 St. Oberlehrer Dr. Bette. a) Arithmetik. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia: Aufgaben, welche auf Gleichungen des ersten Grades führen; Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen.

b) Geometrie. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia. — Beendigung der Planimetrie und Einübung derselben durch eine Reihe von Constructionsaufgaben.

c) Rechnen. Koch VII. Heft. Gesellschafts-, Mischungs-, Münz- und Wechselrechnung.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. — Projectionenlehre; Fortsetzung der perspectivischen Darstellung geometrischer Körper mittelst ihres Grund- und Aufrisses, weitere Uebungen im Freihandzeichnen.

Unter-Tertia.

Cursus einjährig. — Ordinarius bis Michaelis Oberlehrer Dr. Müller, dann Lehrer Heller.

Religion. 2 St. Prediger Bärthold. — Die ersten drei Hauptstücke wurden in Verbindung mit erläuternden Abschnitten der Bibel repetirt, die beiden letzten besprochen; die Sonntagsperikopen gelesen und erklärt. Im Anschluß an das Kirchenjahr wurden die wichtigsten Kirchenlieder wiederholt und gelernt.

Deutsch. 3 St. Lehrer Schuhardt. — Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von „Hopf und Paulsiel II., 1“; von letzteren wurden einige gelernt und declamirt. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Einiges aus der Verslehre. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. 5 St. Bis Michaelis Dr. Nathusius, dann Lehrer Schuhardt. — Aus den „Materialien von Seyffert“ wurden der 1., 2., 3., 4. Abschnitt gelesen. — Die Lehre vom Nominativ, Accusativ, Dativ und Genitiv wurde nach „Siberti's Grammatik“ durchgenommen und an „Beck's Uebungsbuch“ §. 1—19 eingeübt. — Alle acht Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. 4 St. Oberlehrer Dr. Müller. Aus Herrig Premieres Lectures wurden 13 Abschnitte mündlich und schriftlich übersetzt und retrovertirt. Nach Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta wurden aus der Grammatik die Lectionen 16 bis 34 und 50 bis 57 durchgenommen, übersetzt und eingeübt. Mehrere Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein Exercitium. Viele Uebungen im mündlichen Uebersetzen.

Englisch. 4 St. Oberlehrer Dr. Müller. Aussprache, Formenlehre, verbunden mit Uebersetzungen aus dem Deutschen nach der Grammatik von Plate Cursus I. bis Lektion 53. Zum Uebersetzen aus dem Englischen dienen Walter Scott's Tales of a Grandfather. Wöchentlich ein Exercitium.

Geschichte. 2 St. Der Director. — Uebersicht über die deutsche Geschichte, mit Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen.

Geographie. 2 St. Oberlehrer Morgenstern. — Physische und politische Geographie von Deutschland in ausführlicher Behandlung.

Naturwissenschaften. 2 St. Oberlehrer Dr. Menzger. a) im Sommersemester Mineralogie: die holoedrischen Krystallformen.

b) im Wintersemester Physik: Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus dem ganzen Gebiete der Dynamide.

Mathematik und Rechnen. 6 St. Lehrer Heller. a) Arithmetik. 2 St. Die vier Species, Mehler §. 122—125, und Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, §. 133. Zu jeder Stunde eine schriftliche Aufgabe.

b) Geometrie. 2 St. Die Proportionalität der Linien und die Aehnlichkeit der Dreiecke, Mehler §. 72—91. Zu jeder Stunde eine schriftliche Aufgabe.

c) Rechnen. 2 St. Einübung der Zinsrechnung. Die Disconto- und Rabattrechnung. Koch, Heft VI., 40 bis 70. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. Die Elemente des architectonischen Reißens; perspectivische Darstellung geometrischer Körper vermittelt ihres Grund- und Aufrisses; Uebungen im Freihandzeichnen.

Quarta.

Cursus einjährig. — Ordinarius Cöt. 1. Dr. Nathusius, Cöt. 2. Lehrer Schuhardt.

Religion. 2 St. Cöt. 1 bis Michaelis Prediger Bärthold, dann Lehrer Schuhardt; Cöt. 2 der Letztere. — Die Apostelgeschichte und das Leben Jesu nach Matthäus und Lukas. — Erklärung des 3. Hauptstückes und Memoriren der dazu gehörigen Bibelstellen. — 10 Kirchenlieder wurden gelernt.

Deutsch. 3 St. Cötus 1 bis Michaelis Dr. Nathusius, dann Lehrer Heller. Cöt. 1 bis Michaelis Lehrer Schuhardt, dann Dr. Bahmann. — Lectüre und Erklärung von Gedichten und Lesestücken aus „Hopp und Paulstief“, Auswendiglernen einzelner Gedichte. Satzlehre: Abschluß der Lehre vom zusammengesetzten Satze. — Alle 2—3 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. 6 St. Cöt. 1 Dr. Nathusius, Cöt. 2 Lehrer Schuhardt. — Die Lehre von den Participien, dem Accus. c. inf. und abl. absol., von den Conjunctionen und ein Theil der Casuslehre wurde durchgenommen und an den Beispielen in Beck's Uebungsbuch eingeübt. Lectüre: Eutrop, 3 Bücher. Schriftliche Uebungen alle 8 Tage, Extemporalien und Exercitien abwechselnd.

Französisch. 5 St. Cöt. 1 und 2 bis Michaelis Oberlehrer Dr. Müller, dann Dr. Bahmann. — Die Lehre vom regelmäßigen Verbo wurde wiederholt und die Elementargrammatik von Plötz vollständig durchgegangen (Lektion 61—105): Die regelmäßigen Verbes nach Plötz II. gelernt bis Lektion 12; aus Herrig's Premières Lectures wurden ausgewählte Stücke übersetzt und mündlich zurückübersetzt; Exercitien, abwechselnd mit Extemporalien, wurden aus Bertram's Uebungsbuch wöchentlich angefertigt.

Geschichte. 2 St. Bis Michaelis Cöt. 1 Dr. Nathusius, Cöt. 2 Oberlehrer Eschusius, dann in beiden Cötus Oberlehrer Dr. Müller. — Griechische und Römische Geschichte.

Geographie. 2 St. Cöt. 1 Dr. Nathusius, Cöt. 2 Lehrer Schuardt. — Physische und politische Geographie der Länder Europa's, ausgenommen Deutschland.

Naturbeschreibung. 2 St. Bis Michaelis in beiden Cötus Oberlehrer Dr. Menzer, dann Lehrer Heller. — Im Sommer: Botanik. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen nach Kunze; das Linné'sche System, einzelne Familien des natürlichen Systems. — Im Winter: Zoologie. Die Familien der Wirbelthiere und der Insecten.

Mathematik. 3 St. Cöt. 1 Lehrer Heller; Cöt. 2 bis Michaelis derselbe, dann Dr. Bahmann. — Einleitung in die Geometrie, Lehre von den Parallellinien, Dreiecken, Vierecken und vom Kreise, nach Mehler S. 1—72, Lösung von Aufgaben mündlich und schriftlich.

Rechnen. 3 St. Cöt. 1 Dr. Nathusius, Cöt. 2 bis Michaelis Lehrer Heller, dann Dr. Bahmann. — Repetition der Decimalbrüche; Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. Uebungen im Kopfrechnen.

Schreiben. 2 St. Lehrer Jordan. — Uebungen im Schön- und Schnellschreiben nach Vorschriften und Dictaten. Uebung verschiedener Zierschriften.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. — Die Elemente des perspectivischen Zeichnens; Zeichnen nach Körpern, Wandtafeln und Vorlagen; Uebungen im Schattiren.

Quinta.

Curfus einjährig. — Ordinarius Cötus 1 Candidat Rhien, Cötus 2 Lehrer Mische.

Religion. 2 St. Bis Michaelis Cöt. 1 Lehrer Schuardt, Cöt. 2 Lehrer Richter, dann Cöt. 1 Candidat Rhien, Cöt. 2 Lehrer Schuardt. — Die biblischen Geschichten des alten Testaments wurden gelesen und erklärt. Der Wortlauf des zweiten Hauptstückes wurde nebst den darauf bezüglichen Bibelsprüchen gelernt und erklärt. 10 Kirchenlieder wurden gelernt.

Deutsch. 4 St. Cöt. 1 Cand. Rhien, Cöt. 2 Lehrer Mische. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Hops und Paulstet's Lesebuch. Mehrere Gedichte wurden gelernt. Grammatik: der erweiterte und zusammengesetzte Satz. — Alle 14 Tage entweder ein Dictat zur Einübung von Orthographie und Interpunction oder eine vorher besprochene häusliche Arbeit erzählenden Inhalts.

Lateinisch. 6 St. Cöt. 1 Cand. Rhien, Cöt. 2 Lehrer Mische. — Neben der Wiederholung des Pensums von Sexta wurden nach Ved's Uebungsbuch S. 1—34 durchgenommen: die unregelmäßige Comparation, Numeralia, die Präpositionen, die Deponentia, die unregelmäßigen Verba, die Construction von cum und ut; die Conjunctionen, Pron. indef. und Adverbia. Alle acht Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Französisch. 5 St. Cöt. 1 und 2 Lehrer Richter. — Aussprache. Avoir und être. Article défini und indéfini. Adjectifs possessifs, démonstratifs und interrogatifs. Declination, Grund- und Ordnungszahlen und die vier Conjugationen. Aus der Elementar-Grammatik von Plöy wurden die Lectionen 1—72 übersetzt. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale.

Geschichte. 1 St. Bis Michaelis Cöt. 1 und 2 Lehrer Schuardt, dann Cöt. 1 Oberlehrer Dr. Müller, Cöt. 2 Lehrer Mische. — Brandenburgisch-preussische Geschichte im Umriss.

Geographie. 2 St. Cöt. 1 Cand. Rhien, Cöt. 2 Lehrer Schuardt. — In Anschluß an „Daniel's Weltfaden“ die außer-europäischen Erdtheile.

Naturbeschreibung. 2 St. Bis Michaelis Cöt. 1 und 2 Oberlehrer Dr. Menzger, dann Lehrer Heller. — Im Sommer: Botanik, Bestimmen und Beschreiben lebender Pflanzen. — Im Winter: Zoologie, Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere und theilweise auch der Gliederthiere.

Rechnen. 4 St. Cöt. 1 Cand. Rhien, Cöt. 2 bis Michaelis S. Heller, dann Dr. Bahmann. Das Pensum von Sexta wurde wiederholt. Dann einfache und zusammengesetzte Regelbetri, Kettenfuß, Decimalbrüche nach Koch V. und IV. A. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. Häufige Uebungen im Kopfrechnen.

Schreiben. 3 St. Lehrer Jordan. — Uebungen im Schön- und Schnellschreiben nach Vorschriften an der Schultafel.

Zeichnen. 2 St. Lehrer Jordan. — Die Elemente der Formlehre. Gerade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach Wandtafeln.

Sexta.

Cursum einjährig. — Ordinarius Cöt. 1 Lehrer Ziemann, Cöt. 2 Lehrer Richter.

Religion. 2 St. Cöt. 1 Lehrer Ziemann, Cöt. 2 Cand. Rhien. — Bei der Aufnahme wird einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, sowie mit Bibelsprüchen und Liederverfen gefordert.

Pensum: Das erste Hauptstück des Katechismus wurde eingehend erklärt, der Wortlaut desselben wiederholt, dazu Bibelstellen und 12 Kirchenlieder, Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Theilung des jüdischen Reiches.

Deutsch. 4 St. Cöt. 1 Lehrer Ziemann, Cöt. 2 Lehrer Richter. — Bei der Aufnahme wird Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, gefordert.

Pensum: Uebungen im Lesen und in der Orthographie; Kenntniß des einfachen Satzes und der Redetheile; Uebungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen; auch wurden wöchentlich entweder prosaische Abschnitte oder kleinere Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Lateinisch. 8 St. Cöt. 1 Lehrer Ziemann, Cöt. 2 Lehrer Mische. — Die Declination der Substantiva und Adjectiva, die Grundregeln der ersteren und die Comparation der letzteren, die Pronomina personalia und demonstrativa, sowie sum und die vier regelmäßigen Conjugationen wurden eingeübt, die §§. 1—32, 34—43, 46 aus Beck's Uebungsbuche mündlich und schriftlich übersezt und die dazu gehörigen Vocabeln gelernt. Extemporalien. Die in der Klasse corrigirten Uebersetzungen wurden als Reinschriften dem Lehrer zur Durchsicht eingeliefert.

Geschichte. 1 St. Cöt. 1 Lehrer Ziemann, Cöt. 2 Dr. Nathusius. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie. 2 St. Cöt. 1 Cand. Rhien, Cöt. 2 bis Michaelis Lehrer Mische, dann Candidat Rhien. — Im Anschluß an Daniel's Leitfaden wurde eine Uebersicht über alle fünf Erdtheile gegeben.

Naturbeschreibung. 1 St. Bis Michaelis Cöt. 1 und Cöt. 2 Lehrer Heller, dann Cöt. 1 Dr. Bahmann, Cöt. 2 Lehrer Richter. — Im Sommer: Botanik, Beschreibung der Pflanzentheile. Im Winter: Beschreibung einzelner Thiere aus den ersten acht Klassen des Thierreichs. Zur Anschauung dienten theils wirkliche Exemplare, theils gute Abbildungen.

Rechnen. 5 St. Cöt. 1 Lehrer Ziemann, Cöt. 2 Lehrer Richter. — Bei der Aufnahme muß Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen vorhanden sein.

Penfum: Kurze Wiederholung der vier Species mit mehrfach benannten ganzen Zahlen, dann Regelbetri mit ganzen Zahlen, die Zeitrechnung und die vier Species, sowie das Resolviren und Reduciren mit Brüchen. Viele Uebungen im Kopfe und häusliche Aufgaben zur Durchsicht des Lehrers.

Schreiben. 4 St. Cöt. 1 Lehrer Lehnert, Cöt. 2 Lehrer Richter. — Bei der Aufnahme muß der Schüler Kenntniß der deutschen und lateinischen Schrift in den einfachsten Formen haben. Die Handschrift soll leserlich und deutlich sein.

Penfum: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel.

Zeichnen. 2 St. Cöt. 1 Lehrer Ziemann, Cöt. 2 Lehrer Richter. — Gerade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen und Anwendung derselben zur Darstellung von Gegenständen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Wandtafeln.

Gesang-Unterricht.

Sexta. 1 St. Cöt. 1 und 2 Lehrer Lehnert. — Notenkentniß; einstimmige Treffübungen nach der Gesangschule von Seelmann; Choräle und Lieder.

Quinta. 1 St. Cöt. 1 und 2 Organist Tanneberg. — Vorkentnisse, Choräle, zweistimmige Psalmen von Kunze.

Quarta. 1 St. Cöt. 1 und 2 derselbe. — Vervollständigung der Vorkentnisse, Choräle, zweistimmige Lieder; zweistimmige Psalmen von Kunze.

Gemischter Chor. 4 St. Derselbe. Liturgische Chöre; Motetten von Grell, Engel u. s. w., achttimmiger Psalm von Grell, Bergmannsgruß von Anacker, vierstimmige Lieder von Kunze, R. Schumann u. s. w.

Turn-Unterricht.

Im Sommer wöchentlich zwei Uebungen unter Leitung des Seminarlehrers Jänicke.

Riege 1—8. Hang- und Stemmübungen am Barren, Reck, Schwingel und an der Leiter. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Springübungen am Sturmloch, Graben, Hoch- und Weitspringel. Exercierübungen.

Riege 9—16. Hang- und Stemmübungen am Barren, Reck, Schwingel und an der Leiter. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Springübungen am Sturmloch, Bock, Graben, Hoch- und Weitspringel. Exercierübungen.

Riege 17—24. Hang- und Stemmübungen am Barren und Reck. Springübungen am Bock und am Hoch- und Weitspringel, Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter, Stab- und Ziehübungen, Freiübungen, Turnspiele.

Riege 25—32. Hang- und Stemmübungen am Reck und Barren. Kletterübungen an Tau und Stange, Stabübungen, Springübungen am Hoch- und Weitspringel und am kleinen Bock. Laufübungen durch und über das geschwungene Seil. Ziehübungen, Freiübungen, Turnspiele.

B. Vorschule.

Vertheilung der Stunden auf die Lehrer.

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	Stunden- zahl.
Lehrer Mahrenholz.	Religion 2 Deutsch 9 Schreiben 4 Zeichnen 1	Religion 3	Religion 4	23
Lehrer Lehnert.	Orthographie 3 Weltkunde 2 Gesang 1	Deutsch 3 Anschauungsunt. 2 Schreiben 4 Gesang 1		22
Lehrer Weizenborn.	Rechnen 4	Rechnen 5 Heimathskunde 1	Schreib-Lesen 8 Rechnen 5 Anschauungsunt. 2 Gesang 1	26

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die Klassen.

Lehrgegenstände.	1te Klasse.	2te Klasse.	3te Klasse.	Zusam- men.
Religion.	2	3	4	9
Weltkunde (Heimathskunde).	2	1	—	3
Rechnen.	4	5	5	14
Deutsch resp. Schreiblefen.	12	9	8	29
Anschauungsunterricht.	—	2	2	4
Schreiben.	4	4	—	8
Zeichnen.	1	—	—	1
Gesang.	1	1	1	3
Zahl der Stunden	26	25	20	71

Erste Klasse.

Curfus einjährig. — Ordinarius Lehrer Mahrenholz.

Religion. 2 St. Lehrer Mahrenholz. — Die biblischen Geschichten des Alten wie des Neuen Testaments wurden in ihrer Reihenfolge in Gossels Botschaft des Heils gelesen und besprochen. Das erste und zweite Hauptstück des Katechismus, einige Gebete und sechs Kirchenlieder wurden gelernt und letztere bei der Morgenandacht in der Schule benützt.

Deutsch. 12 St. a) Lesen. Lehrer Mahrenholz. Lesen der größeren Stücke im Lesebuche von Seltsam. Erklären und Wiedererzählen derselben. Memoriren einzelner Stücke und Aufschreiben aus dem Gedächtnisse.

b) Grammatik. Derselbe. Kenntniß der Wortarten, Auffuchen derselben in dem Gelesenen; Declination, Comparison und Conjugation. Der einfache und erweiterte Satz.

c) Gedächtnißübung. Derselbe. Eine Anzahl Gedichte und profaische Stücke wurden besprochen, gelernt und vorgetragen.

d) Orthographie. Lehrer Lehnert. — Die Schärfung, Dehnung und Umlantung der Vocale ward repetirt. Neu durchgenommen: Auffinden des richtigen Endconsonanten durch Verlängerung, Ableitung eines Wortes von einem andern, Wörter mit schwieriger oder eigenthümlicher Lautbezeichnung, ähnlich lautende Wörter und Silbenabtheilung. Alles wurde an zahlreichen Dictaten geübt.

Rechnen. 4 St. Lehrer Weisenborn. — Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen in größeren Zahlkreisen nach Koch I., Zweite Stufe, sowie nach Koch II. Uebungen im Kopfrechnen nach Hentschel und Böhme.

Weltkunde. 2 St. Lehrer Lehnert. — a) Geschichte: Biographien aus der vaterländischen Geschichte. b) Geographie: Nach Wiederholung des Pensums der zweiten Klasse wurde die Provinz Sachsen ausführlich besprochen und das Wichtigste aus der Geographie des preußischen Staates durchgenommen.

Schreiben. 4 St. Lehrer Mahrenholz. — Weitere Uebung der deutschen und lateinischen Schrift.

Zeichnen. 1 St. Derselbe. Linien, Winkel und geradlinige Figuren wurden auf der Tafel und im Buche gezeichnet.

Gesang. 1 St. Lehrer Lehnert. — Anbahnung der Notenkentniß; reine Tonübungen; Choräle und Lieder.

Zweite Klasse.

Curfus einjährig. — Ordinarius Lehrer Lehnert.

Religion. 3 St. Lehrer Mahrenholz. — 20 biblische Geschichten, zehn aus dem Alten und zehn aus dem Neuen Testamente, wurden erzählt, besprochen und nach erzählt. Mehrere Bibelsprüche, Liederverse und Gebete wurden gelernt.

Deutsch. 9 St. Lehrer Lehnert. — a) Lesen: Die leichteren Lesestücke aus dem Lesebuche von Seltsam wurden in deutscher und lateinischer Druckschrift gelesen und besprochen; alle 14 Tage ein Sprachstück ausführlich behandelt.

b) Grammatik: Im Anschluß an das Lesebuche gelangten die Schüler zur Kenntniß der wichtigsten Wortarten; der nackte Satz und von dem einfachen erweiterten die leichteren Beifügungen und Ergänzungen wurden durchgenommen.

c) Orthographie: Die Schärfung, Dehnung und Umlautung der Vocale wurde im Anschluß an das Lesebuch durchgenommen und durch zahlreiche Dictate geübt.

Rechnen. 5 St. Lehrer Weissenborn. — Die vier Species im Zahlencreis von 20—100, sowie von 100—1000 mündlich nach Hentschel und Böhme, schriftlich die vier Species auch schon in größeren Zahlencreisen nach Koch I., Erste Stufe.

Anschauungsunterricht. 2 St. Lehrer Lehnert. — Die Winkelmann'schen Bilder wurden ausführlich besprochen; eine Anzahl Gedichte dazu ebenfalls besprochen, gelernt und declamirt.

Heimathskunde. 1 St. Lehrer Weissenborn. — Halberstadt mit seiner Umgebung im Umkreise von 2—3 Meilen wurde ausführlich besprochen; im letzten Vierteljahre auch das Wichtigste des Regierungsbezirks Magdeburg und der Provinz Sachsen.

Schreiben. 4 St. Lehrer Lehnert. — Deutsche und lateinische Schrift wurde im Buche geübt.

Gesang. 1 St. Derselbe. Keine Tonübungen; Choräle und Volkslieder.

Dritte Klasse.

Curfus einjährig. — Ordinarius Lehrer Weissenborn.

Religion. 4 St. Lehrer Mahrenholz. — Zehn biblische Geschichten aus dem Alten und zehn aus dem Neuen Testamente wurden erzählt, besprochen und gelernt. Im Anschluß an dieselben wurden die heiligen zehn Gebote, Gebete, passende Sprüche und einzelne Piederverse besprochen und gelernt.

Schreiblesen. 8 St. Lehrer Weissenborn. — Die Bibel von Häfters wurde so durchgearbeitet, daß die Schüler zum lautrichtigen Lesen geführt und in der deutschen Currentschrift geübt worden sind.

Rechnen. 5 St. Lehrer Weissenborn. — Die vier Species im Zahlencreis von 1—10 und von 10—20, sowie aus dem Zahlencreis von 20—100 die Addition und Subtraction einfacher Zahlen.

Anschauungsunterricht. 2 St. Derselbe. Die sechs Bilder von Winkelmann wurden besprochen und eine Anzahl kleinerer Gedichtchen besprochen und eingeübt.

Gesang. 1 St. Derselbe. Ton- und Gehörübungen; Choräle und Volkslieder.

II. Chronik der Anstalt.

1. Lehrer; Unterricht.

Zu Ostern v. J. verließ uns Herr Dr. Otfried Schambach, um an das Gymnasium in Mühlhausen überzugehen, nachdem er 1½ Jahr an unserer Anstalt mit vorzüglichem Erfolge gearbeitet hatte. — Angestellt wurde zu derselben Zeit als ordentlicher Lehrer nach Beendigung seines Probejahres Herr Wilhelm Schuhardt. — Gleichzeitig traten Herr Robert Schneider, bis dahin Lehrer an der höheren Bürgerschule in Clossen, und Herr Gustav Wiehe, wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule in Frankfurt a. O., als ordentliche Lehrer in das Collegium ein. Leider erkrankte Herr Schneider unmittelbar nach dem Beginne des Schuljahres und hat seitdem durch Herrn Candidat Rhien vertreten werden müssen. Zu Michaelis v. J. hat Herr Candidat Dr. Bahmann sein pädagogisches Probejahr begonnen und ist gleichzeitig mit der Verwaltung einer vollen Lehrerstelle betraut.

Am 22. October v. J. feierte der ordentliche Lehrer Herr Dr. Arnold Müller sein 50jähriges Dienstjubiläum. (Derselbe ist am 22. October 1822 als Lehrer an der hiesigen Moritzschule angestellt und von dieser zu Ostern 1841 an die damalige höhere Bürgerschule, -- die jetzige Realschule -- übergegangen; in dieser Stellung erwarb er sich durch eine Prüfung, der er sich unterzog, die Befähigung, auch in oberen Klassen zu unterrichten.) Nachdem schon am Vorabende die Schüler dem Jubilar eine Abendmusik gebracht und durch eine Deputation ihm ein werthvolles Geschenk hatten überreichen lassen, versammelten sich am Vormittage des Festtages um 9 Uhr Lehrer und Schüler in der Aula zu einer Feier, bei welcher als Vertreter der Stadtbehörden Herr Bürgermeister Zimmerman und der Stadtverordnetenvorsteher Herr Kanzleirath Bergmann, außerdem aber eine Anzahl von Freunden und früheren Schülern des Jubilars gegenwärtig waren. Nach einem von allen Anwesenden gesungenen Choral sprach Herr Prediger Bärthold ein Gebet, dem sich der Vortrag einer Motette durch die Schüler der ersten Gesangsclasse anschloß. Herr Bürgermeister Zimmerman begrüßte hierauf den Jubilar im Namen der städtischen Collegien und überreichte ein Glückwunschsreiben des Magistrats. Dann sprach Herr Lehrer Odening, als Vertreter der städtischen Elementarlehrer, dem verdienten Collegen in tief empfundenen Worten herzliche Wünsche aus. Herr Federfabrikant Peter Kühne begrüßte an der Spitze einer Deputation früherer Schüler der Realschule unter Darbringung einer kostbaren Festgabe den verehrten Lehrer. Zuletzt händigte der unterzeichnete Director dem Gefeierten die Insignien des von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige ihm verliehenen Rothen Adler-Ordens IV. Klasse mit der Zahl 50 ein, sprach im Auftrage des königlichen Provinzial-Schulcollegii in Magdeburg ihm die Glückwünsche dieser hohen Behörde aus und schloß unter Ueberreichung eines silbernen Pokals mit herzlichen Segenswünschen, die er im Namen des Lehrer-Collegiums dem geehrten Amtsgenossen darbrachte, welcher in so langjähriger erfolgreicher Thätigkeit um die Realschule sich verdient gemacht hat. -- Nach beendeter Feier begrüßten den Jubilar in seinem Hause Deputationen der sämtlichen hiesigen königlichen und städtischen Schulen; zahlreiche Briefe und Telegramme brachten Grüße zum Theil aus weiter Ferne. Um 3 Uhr versammelte ein Festmahl im Saale der Loge das Lehrercollegium und eine große Zahl von Freunden und früheren Schülern um den Gefeierten. --

Wie zu Michaelis 1871 die Tertia, so ist zu Michaelis v. J. auch die Secunda in zwei subordinirte Cötus getheilt. Das Ordinariat der neuen Ober-Secunda erhielt der Oberlehrer Dr. Menzger, während das von Unter-Secunda an Oberlehrer Morgenstern, das von Ober-Tertia an Dr. Müller und das von Unter-Tertia an den Lehrer Heller überging. Durch die in den letzten Jahren ausgeführten Klassentheilungen ist die Zahl der angestellten Lehrer erheblich gewachsen; es konnte daher auch eine Vermehrung der Oberlehrerstellen stattfinden, und wurde deshalb der erste ordentliche Lehrer Dr. Müller zum fünften Oberlehrer befördert.

2. Schüler.

a) Frequenz.

Die Schülerzahl betrug im Anfange des Sommer-, wie im Anfange des Wintersemesters 612.		
Von diesen befanden sich in Prima	im Sommer 18,	im Winter 17,
„ der 1. Abth. v. Secunda	„ „ 22,	
„ Ober-Secunda	„ „ 18,	
„ der 2. Abth. v. Secunda	„ „ 45,	
„ Unter-Secunda	„ „ 46,	
„ Ober-Tertia	„ „ 45,	„ „ 44,
„ Unter-Tertia	„ „ 62,	„ „ 55,

in Quarta, Cöt. 1	im Sommer	51,	im Winter	52,	
" " 2	" " "	54, "	" " "	52,	
" Quinta, " 1	" " "	46, "	" " "	48,	
" " 2	" " "	48, "	" " "	50,	
" Sexta " 1	" " "	45, "	" " "	47,	
" " 2	" " "	44, "	" " "	46,	
zusammen in der Realschule		" " 480,	" " 475,		
in der 1. Vorbereitungs-klasse		im Sommer	57,	im Winter	64,
" " 2.	" " "	" " 39,	" " "	37,	
" " 2.	" " "	" " 36,	" " "	36,	
zusammen in der Vorschule		" " 132,	" " 137,		
Gesammtfrequenz		" " 612,	" " 612,		

Von diesen waren:

a) in der Realschule

	einheimisch	auswärtig	evangelisch	katholisch	mosaisch.
im Sommerhalbjahr	232	248	454	8	18
im Winterhalbjahr	216	259	448	10	17

b) in der Vorschule

im Sommerhalbjahr	125	7	126	4	2
im Winterhalbjahr	126	11	131	4	2

c) Gesammtfrequenz

im Sommerhalbjahr	357	255	580	12	20
im Winterhalbjahr	342	270	579	14	19

b) Abgang:

Abgegangen sind zu Ostern v. J. aus der Realschule 72 Schüler,

	"	"	Vorschule	10	"
im Laufe des Schuljahres	"	"	Realschule	33	"
	"	"	Vorschule	10	"

zusammen 125 Schüler.

Von diesen verließen mit dem Zeugniß der Reife nach bestandener Abiturientenprüfung, welche am 24. Februar unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Todt und in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters Becker abgehalten wurde, folgende neun Schüler die Anstalt:

Georg Bernstein, geboren in Halberstadt am 22. Mai 1854, Sohn des Kaufmanns Bernstein hier selbst, mosaischer Religion, 12 Jahre von der letzten Vorber.-Klasse an in der Realschule und zwei Jahre in Prima; erhielt das Prädicat gut bestanden und wird Kaufmann.

Georg von Gizycki, geboren in Gr. Glogau am 14. April 1851, Sohn des Kreisgerichtsraths von Gizycki in Halberstadt, evangelischer Confession, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Realschule und zwei Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat gut bestanden und widmet sich dem Studium der Philosophie.

Wilhelm Hartman, geboren in Aschersleben am 13. August 1852, Sohn des Zahlmeisters Hartmann in Schmiedeberg, evangelischer Confession, 3 $\frac{1}{2}$ Jahr in der Realschule und zwei Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat genügend bestanden und widmet sich dem Baufache.

Leonti Holzbrandt, geboren in Ballenstedt am 25. Juli 1853, Sohn des Kaufmanns Holzbrandt in Ballenstedt, evangelischer Confession, fünf Jahre von der Tertia an in der Realschule und zwei Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat genügend bestanden und widmet sich dem Studium der Chemie.

Carl Rahmann, geboren in Emerleben am 19. März 1851, Sohn des daselbst verstorbenen Deconomen Rahmann, evangelischer Confession, acht Jahre von der Quinta an in der Realschule und zwei Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat genügend bestanden und widmet sich dem Steuerfache.

Otto Keutel, geboren in Aschersleben am 22. März 1852, Sohn des Bäckermeisters Keutel in Aschersleben, evangelischer Confession, 2 $\frac{1}{4}$ Jahr in der Realschule und eben so lange in Prima; er erhielt das Prädicat genügend bestanden und widmet sich dem Baufache.

Heinrich Klinke, geboren in Ottleben am 19. Juli 1852, Sohn des Deconomen Klinke in Ottleben, evangelischer Confession, sechs Jahre von der Quarta an in der Realschule und zwei Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat gut bestanden und widmet sich dem Baufache.

Theodor Schütze, geboren in Halberstadt am 26. Januar 1853, Sohn des Steuereinnehmers Schütze hier selbst, evangelischer Confession, 14 Jahre von der letzten Vorbereitungsclassen an in der Realschule und zwei Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat genügend bestanden und widmet sich dem Baufache.

Alloys Weiß, geboren in Halberstadt am 31. December 1851, Sohn des Kürschnermeisters Weiß hier selbst, katholischer Confession, 12 Jahre von der Sexta an, — mit kurzer Unterbrechung, — in der Realschule und 2 $\frac{1}{4}$ Jahr in Prima; er erhielt das Zeugniß genügend bestanden und widmet sich dem Studium der Philosophie.

Durch den Tod sind uns vier Schüler genommen, denen allen ein freundliches Andenken von ihren Lehrern bewahrt wird:

Der Ober-Tertianer Hermann Rieche, geboren den 6. Januar 1857, Sohn des Deconomen Rieche in Kl. Quesenstedt, seit Michaelis 1867 von der ersten Vorber.-Kl. an unser Schüler;

der Unter-Tertianer Gustav Dammasch, geboren am 8. Februar 1859, Sohn des Kaufmanns Dammasch hier selbst, seit Ostern 1866 von der zweiten Vorber.-Kl. an auf der Realschule;

der Sextaner Friedrich Basel, geboren den 22. März 1860, Sohn des Deconomen Basel in Ohrleben, seit Ostern v. J. Schüler unserer Anstalt;

der Schüler der 3. Vorber.-Kl. Oskar Schmidt, geboren den 10. November 1865, Sohn des Rentier Schmidt hier selbst, ebenfalls erst seit Ostern 1872 unser Schüler.

Von den aus der Realschule abgegangenen Schülern traten folgende in die Berufskreise des Lebens ein:

Aus Prima. Friedrich Dencke, aus Hötensleben, wird Feldmesser; Richard Fischer, aus Eilenstedt, wird Kaufmann.

Aus Secunda. Friedrich Bode, aus Hornhausen, wird Beamter; Hermann Beucke, aus Oschersleben, desgl.; Heinrich Römmel, aus Dingelstedt, wird Deconom; Andreas Koloff, aus Schwanbeck, desgl.; Fritz Hoffmeister, aus Zilly, desgl.; Carl Pape, aus Emerleben, desgl.; Emil Ganzenmüller wird Kaufmann; Carl Bode, aus Gr. Quesenstedt, wird Soldat; Oskar Rauen, aus Berlin, wird Kaufmann; Carl Forstreuter, aus Oschersleben, desgl.; Carl Ziemann, desgl.; Oskar Dube, aus Osterwieck, desgl.; Rudolph Leyser, aus Werben, desgl.; Otto Demme desgl.; Oskar Hohohm desgl.; August Knopf desgl.; Joseph Cohn desgl.; Hermann Jordan desgl.; Friedrich Riemann desgl.; Herman Preu aus Ilfenburg, wird Deconom; Hermann Jacobs, unbestimmt.

Aus Ober-Tertia. Theodor Hahne, aus Bennenhausen, wird Seemann; Wilhelm Hauer, aus Gr. Derner, unbestimmt; Robert König, wird Kaufmann; Julius Wagenführ, aus Hamersleben, wird Deconom; Fritz Heyer, aus Zilly, desgl.; Fritz Geißler, aus Hohenthurm, desgl.; Oscar Willke, wird Kaufmann; Gustav Tölpe wird Lehrer; Joseph Rober, aus Kiefernstedt, wird Kaufmann.

Aus Unter-Tertia. Hermann Emilius, aus Alt-Gatersleben, wird Lehrer; Louis Brinkmann, aus Quedlinburg, wird Kaufmann; Adolph Meyer aus Hedersleben, wird Deconom; Albert Schulze, aus Bodmersdorf, desgl.; Heinrich Krüger, aus Dingelstedt, desgl.; August Meschke, wird Kaufmann;

Albert Dümpling, aus Wegeleben, desgl.; Johannes Trobitius, aus Hamburg, wird Maschinenbauer; Wilhelm Scheller, aus Egeln, wird Kaufmann; Julius Salomon aus Stendal, desgl.; Bernhard Krone, aus Seehausen, desgl.; Hermann Siebert, aus Dardesheim, wird Dekonom.

Aus Quinta. Robert Amse, aus Langenstein, wird Steinseger; Wilhelm Reinhardt wird Handschuhmacher; Albert Böhrer, aus Kl. Alleben, ist bald nach seinem Abgange im elterlichen Hause gestorben; Ernst Braumann wird Kaufmann; Oswald Ullmann desgl.; Friedrich Blanke, aus Schwaneberg, wird Dekonom; Berhard Herzberg wird Kaufmann; Gustav Rohmann, unbestimmt.

Aus Sexta. Heinrich Heinemann, aus Eilsdorf, wird Dekonom; Otto Fuchs wird Kaufmann; Otto Grobler wird Handschuhmacher; Gustav Rißling, aus Hoppenstedt, wird Dekonom; Carl Thomä wird Uhrmacher; Emil Riemann wird Handschuhmacher.

NB. Die, deren Heimath nicht angegeben ist, sind aus Halberstadt.

Auf die einzelnen Klassen vertheilt sich der Abgang wie folgt:

Aus Prima	gingen ab	11	Schüler,
" Secunda	" "	23	"
" O.-Tertia	" "	9	"
" U.-Tertia	" "	19	"
" Quarta	" "	13	"
" Quinta	" "	11	"
" Sexta	" "	19	"
" d. 1. B.-Kl.	" "	11	"
" "2. "	" "	4	"
" "3. "	" "	5	"

125 Schüler.

Von den 69 ohne ein Zeugniß der Reife in verschiedene Berufskreise eingetretenen Schülern ist einer bald nach seinem Abgange gestorben; von den übrigen widmen sich:

dem Kaufmannsstande	32,
der Dekonomie	19,
dem Handwerk	6,
dem Beamten- u. Lehrerst.	5,
dem Soldatenstande	1,
Seemann wird	1,
unbestimmt	4,

68.

Von den außerdem Abgegangenen sind eingetreten

in das hiesige Gymnasium	17	Schüler,
" die " Gewerbeschule	6	"
" " " mittl. Bürgerschule	1	"
" auswärtige Schulen	23	"
	47	Schüler,

c) Zugang.

Aufgenommen wurden zu Ostern v. J.	109	Schüler,
im Laufe des Schuljahres	39	"
zusammen	148	Schüler,

und zwar in Secunda	7	Schüler,
„ D.-Tertia	2	„
„ U.-Tertia	4	„
„ Quarta	15	„
„ Quinta	17	„
„ Sexta	42	„
„ d. 1. V.-Kl.	22	„
„ „ 2. „	5	„
„ „ 3. „	34	„

zusammen 148 Schüler.

Am 1. März 1873 betrug die Frequenz in der Realschule 469 Schüler,
in der Vorschule 134 „
zusammen 603 Schüler.

3. Ferien und Schulfeste.

Das Sommersemester nahm am 9. April seinen Anfang; die Pfingstferien dauerten vom 20. bis 25. Mai, die Sommerferien vom 1. bis 27. Juli, die Michaelisferien vom 30. September bis 10. October und die Weihnachtsferien vom 23. December bis 2. Januar.

Außerdem fiel der Unterricht für einzelne Klassen an dem Tage aus, an welchem dieselben unter Führung der Lehrer eine Turnfahrt machten, und für die ganze Schule wegen besonderer Feierlichkeiten am 2. September, dem Sedantage, am 22. October (Jubiläum des Dr. Müller) am 31. October wegen der Feier des heiligen Abendmahls und am 30. November, dem Andreastage, der in herkömmlicher Weise gefeiert wurde. — Bei der Sedanfeier hielt nach dem Vortrage geistlicher und patriotischer Gesänge der Lehrer *Miehe* die Festrede, in welcher eine Schilderung der Vorgänge des 1. u. 2. September 1870 gegeben und auf die wichtigen Folgen der Capitulation von Sedan in militärischer und politischer Beziehung hingewiesen wurde.

4. Geschenke.

An Geschenken erhielten wir von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten die drei ersten Lieferungen der geologischen Spezialkarte von Preußen und den thüringischen Staaten herausgegeben durch das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten; ferner die Fortsetzungen von *Herrig's* Archiv und *Troschel's* Zeichenschule. — Ein Gönner der Anstalt, der nicht genannt sein will, hat zu Michaelis v. J. dem Director 25 Thaler zur Unterstützung unbemittelter Schüler eingehändigt und zugesagt, eine gleiche Summe am Anfange jedes Halbjahres gütigst zur Verfügung stellen zu wollen. Dem verehrten Wohlthäter spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Die naturhistorische Sammlung der Anstalt erhielt an Geschenken: 1. Zwei Vogelfüße von Horn in V b, 2. eine Schildkrötenschale von Herzberg in V b, 3. Vogeleier von Kliez in III a, 4. eine Eidechse von Conert in V a, 5. Vogeleier von Kliez in V b, 6. die verschiedenen Salze des Staßfurter Bergwerks von Frenkel in IV b, 7. ein Goldhähnchen von Schütze in II b, 8. ein Kanj von Lange in V b, 9. Vogeleier von Cleve in IV b, 10. ein Sittling von Schilling in VI b, 11. ein Dachschädel von Horn in V b, 12. ein Stück Spiegeleisen aus der Siegener Hütte von Arnold in II a, 13. Kalkfinter mit Eisenerz von Glanert in III b, 14. einen sehr schönen Ammonit aus Reinstedt von Vormann in III b, 15. ein Buffard von Gödicke in III b, 16. Versteinerungen aus der Gegend von Schwanebeck von Dorgut in V b.

Ord

Donnerstag

Unter-Tertia. Religion, Pre
 Ober-Tertia. Latein, Dr. N
 Unter-Secunda. Geschichte, S
 Ober-Secunda. Physik, Obe
 Prima. Chemie, Oberlehrer
 Entlaf

Quinta, Cöt. 1. Latein, Ca
 " Cöt. 2. Geographi
 Quarta, Cöt. 1. Geometrie,
 " Cöt. 2. Latein, Leh

Freitag, 1

Sexta, Cöt. 1. Religion und
 " Cöt. 2. Latein, Lehre
 1. Vorbereitungsflasse. Relig
 2. " " Deut
 3. " " Lesen

Zu dieser Prüfung b
unserer Zöglinge, die Gönner

Das neue Schuljah
fung der neu eintretenden S
Montag, den 21., von 9 bi
Dienstag, den 22., von 8—9

Prüfung.

von 8 Uhr an.

eller.
 Müller.
 Oberlehrer Eschusius.
 erlehrer Dr. Bette.
 schusius.
 Director.

m.

er.
 Niehe.
 Bahmann.
 Bahmann.

von 8 Uhr an.

ver Weifenborn.
 mert.

n.

Behörden, die Eltern und Pfleger
besens ehrerbietig einzuladen.

ber um 9 Uhr stattfindenden Prü-
erde ich Sonnabend, den 19., und
esbrunnen Nr. 17, und außerdem

Dr. Hermann Spilleke,
Director.

